

Ein neuer Vorstand führt den Bundesverband

Der Bundesverband Sicherheitspolitik an Hochschulen (BSH) hat einen neuen Vorstand. Die Delegierten wählten in Hannover auf der 31. Bundesversammlung aus 15 Hochschulgruppen ein Team um den alten und neuen Vorsitzenden Jan Fuhrmann. Dieser hatte zuvor die außen- und sicherheitspolitische Hochschulgruppe (HSG) Heidelberg mit dem Preis „HSG des Jahres“ ausgezeichnet.

„Wir freuen uns über das entgegenbrachte Vertrauen und besonders darauf, unsere Arbeit fortsetzen zu dürfen“, sagte Fuhrmann nach seiner erneuten Wahl im November 2016. Neu im Vorstandsteam sind Anne-Kathrin Herlitze und Johannes Kummerow (beide aus Heidelberg). Beide haben sich schon im erweiterten Bundesvorstand engagiert. Herlitze war im vergangenen Amtsjahr Beauftragte für die sicherheitspolitische Grundakademie. Sie wird in diesem Jahr das Ressort Akademien im Bundesvorstand betreuen.

Johannes Kummerow sammelte als Beauftragter für Vorstandsarbeit ressortübergreifende Erfahrungen. Er unterstützte den Bundesvorsitzenden vor allem in der Öffentlichkeitsarbeit und

der Vorstandskoordination. Kummerow übernimmt das Ressort Publikationen von Sebastian Nieke. Dieser verlässt den Bundesvorstand nach drei Amtszeiten. Bei einem persönlichen Rückblick auf die vergangenen Jahre stellte er fest, dass sich der BSH extrem weiterentwickelt habe. Der Verband könne auch in Zukunft eine große Rolle als akademische Plattform in der sicherheitspolitischen Diskussion einnehmen. „Gerade in Zeiten von Politikverdrossenheit, gar offenem Misstrauen gegenüber der Politik, sind fundierte und qualifizierte De-



Bundesvorsitzender Jan Fuhrmann eröffnete die Versammlung in Hannover

batten unabdingbar. Der BSH muss dafür auch weiterhin das Forum stellen und ist heute mehr denn je ein attraktiver Partner“, sagte Nieke.

Während der Bundesversammlung stellten die Hochschulgruppen ihr an den Universitäten geleistetes Engagement vor. Über die verschiedenen Veranstaltungsformate auf Bundes- und Hochschulebene erreichte der BSH im vergangenen Jahr mehr als 5000 Personen. Zwischen Hintergrundgesprächen und Panel-Diskussionen in vollen Hörsälen bot die Arbeit der Hochschulgruppen ein diverses Bild. Matthias Simon, stellvertretender Bundesvorsitzender für Hochschulgruppenbetreuung, zeichnete im Anschluss die außen- und sicherheitspolitische Hochschulgruppe Heidelberg mit dem Preis „HSG des Jahres 2016“ aus. „Es war aufgrund der allgemein starken Hochschulgruppen nicht einfach, eine Entscheidung zu treffen“, sagte Simon. Die Heidelberger Studenten haben aus seiner Sicht mit hochwertigen Veranstaltungen neue Maßstäbe gesetzt.

Im Januar wird der Bundesvorstand zur weiteren Verstärkung mehrere Beauftragte berufen. „Ich bin sicher, dass wir auch im neuen Amtsjahr ein starkes Team bilden und die Hochschulgruppen bei ihrer Arbeit optimal fördern können. Dabei möchten wir auch auf Bundesebene weiter stark sichtbar bleiben und unser Netzwerk ausbauen“, sagte der Bundesvorsitzende.

Jan Fuhrmann



Die Studenten der außen- und sicherheitspolitischen Hochschulgruppe Heidelberg freuten sich über den Preis „HSG des Jahres“

HINTERGRUND

Die Bundesversammlung ist die jährliche Mitgliederversammlung des BSH und sein höchstes Organ. Sie wählt den Bundesvorstand und beschließt Satzungsänderungen. Weiterhin legt der Bundesvorstand auf der Bundesversammlung Rechenschaft über die Erledigung seiner Amtsgeschäfte ab und stellt sich den Fragen der Delegierten.

red